



8. Februar 2023

Postulat

von Dominik Waser (GRÜNE)
und Serap Kahrman (GLP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, in welcher Form eine Umsetzung der Motion 2022/470 - Abgabe eines Grundstücks oder einer Liegenschaft im Baurecht an eine klimagerechte Genossenschaft - in den Triemli-Personalhäusern umgesetzt werden kann. Dabei ist insbesondere zu prüfen, wie eine Zwischennutzung (mehr als 10 Jahre) als "Testlauf" oder eine permanente Nutzung der bestehenden Gebäude aus ökologischer Perspektive und Berücksichtigung der grauen Energie sinnvoll sein kann. Dieser Vorstoss soll als Ergänzung und Konkretisierung des Postulats 2022/105 verstanden werden.

Begründung:

Die Stadt Zürich plante bis vor Kurzem, die drei ehemaligen Personalhäuser des Stadtsitals Triemli zurückzubauen. Als Sofortmassnahme hat der Gemeinderat am 11.05.2022 das dringliche Postulat 2022/105 überwiesen, um kurzfristig den Rückbau zu verhindern. Demnach wird derzeit eine 10-jährige Verlängerung der bestehenden oder einer neuen Zwischennutzung geprüft. Die 750 Zimmer der drei Hochhäuser dienen heute teilweise als Unterkunft für Geflüchtete. Zuvor wurden sie als Altersheim, Praxisraum und Studierendenzimmer genutzt. Die gut erhaltene Struktur der Anlage bietet Potential für vielfältige Nutzungen und könnte zugleich den in der Stadt dringend benötigten Wohnraum zu einem respektablen Teil abdecken.

Die Personalhäuser eignen sich ideal für ein Projekt einer klimagerechten Genossenschaft mit welchem der Stadtrat mit der Motion 2022/470 beauftragt wird. Die Grundrisse weisen eine Kleinteiligkeit aus und legen somit den Grundstein für klimagerechtes Wohnen. Durch die verminderte private Raumnutzung, dafür eine grosse und vielfältige Nutzung von Gemeinschaftsraum, kann der Ressourcenverbrauch bei gleichbleibendem Luxus/Lebensstandard stark reduziert werden. Die Grundrisse der Häuser begünstigen eine alternative Nutzung: Es gibt grosse Küchen (Mensa), eine grosse Dachterrasse, Mehrzweckräume und einen Außenraum. Mit geringen baulichen Eingriffen könnte eine adäquate Nutzung gewährleistet und zudem massive Mengen an grauen Energien gespart werden.

Im übrigen wird auf die Klimaaspekte der Begründung des Postulates 2022/105 verwiesen.